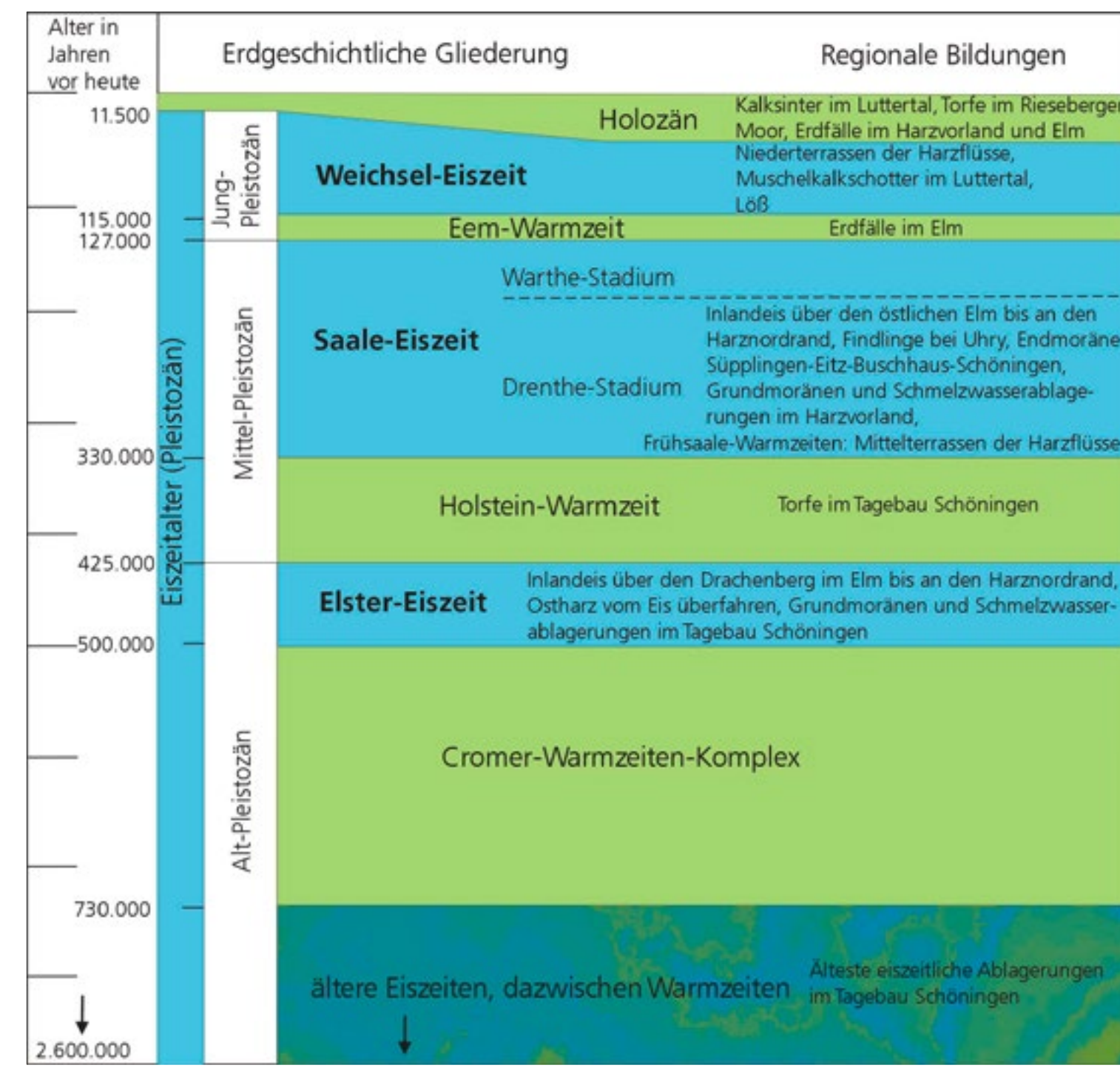
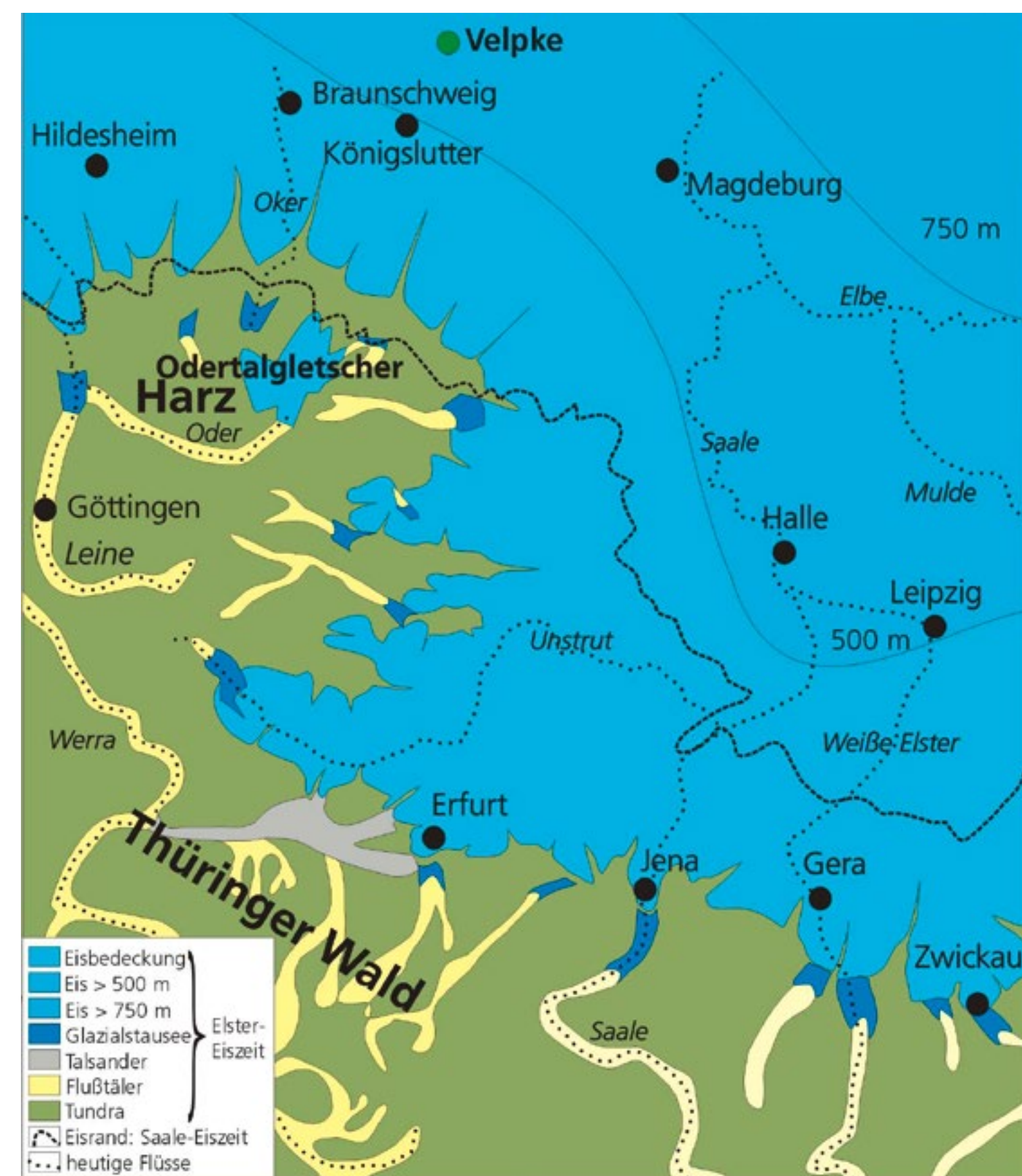


# Werla in der Eiszeit

## Es ist noch nicht so lange her ...



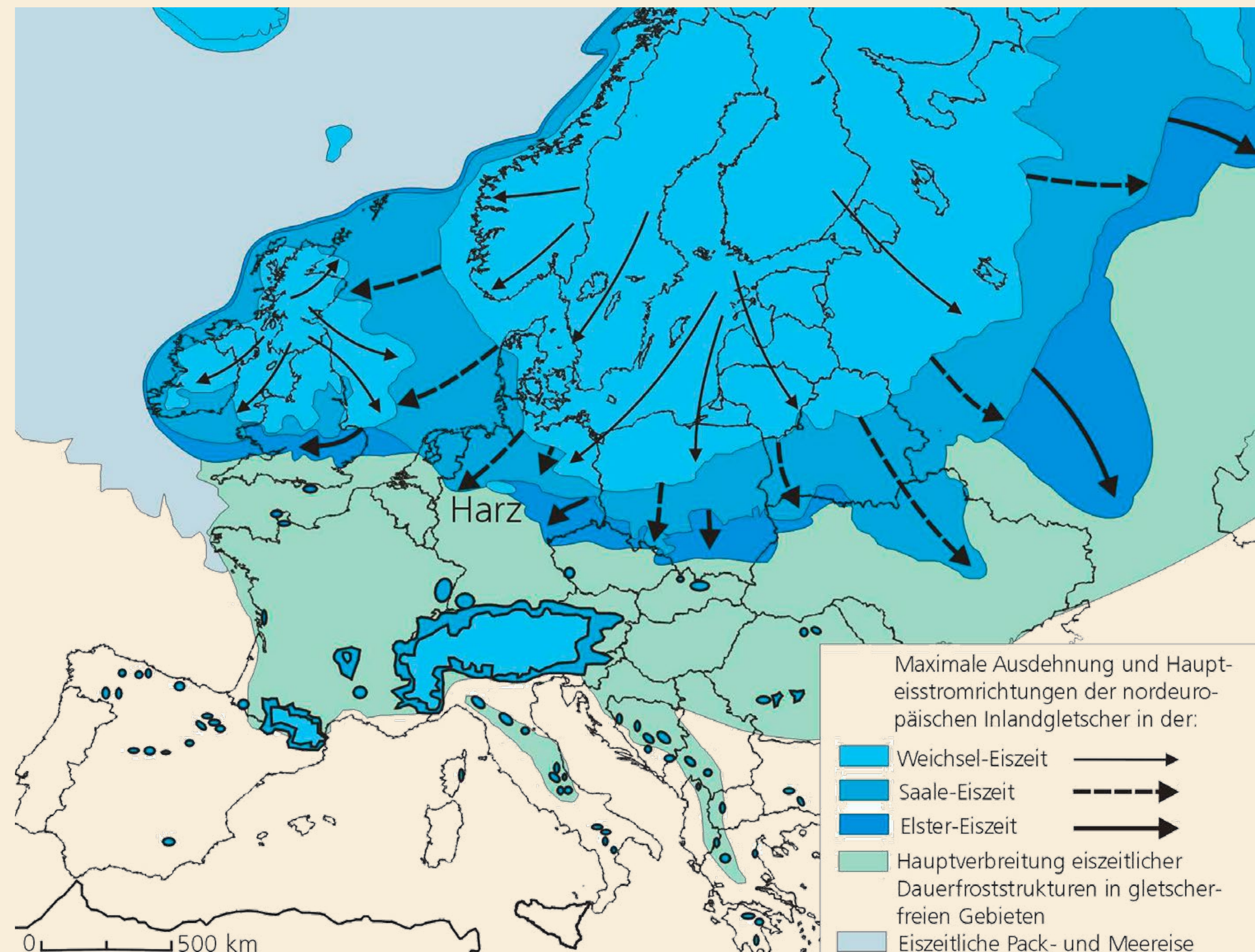
Gliederung des Quartärs im Braunschweiger Land



Gletschervorstoß während der Saaleeiszeit

Die Kiesel und bis zu faustgroßen Steine, die das Eis der Saale-Kaltzeit aus Skandinavien und dem Ostseeraum bis zu uns gebracht hat, künden von Epochen im Dunkel der Urzeit. Älter als 1,6 Milliarden Jahre sind die Granite und Gneise im Kiesboden des Werlasporns, fast ebenso alt sind die roten Sandsteine aus dem schwedischen Dalarna.

Aus einer Gletscher-Endmoräne bei Uhry, nördlich von Königslutter am Elm, stammen die großen Geschiebe des neu gestalteten Findlingsgartens der Werla. Sie erzählen uns diese lange Geschichte Skandinaviens und des Baltikums, die als Teil des Superkontinents Midgardia in der Nähe des Südpols lagen und vor ca. 1,8 Milliarden Jahren als ein Erdkrustenteil mit ihrer Drift nach Norden begannen. Vergleichen wir diesen Zeitraum mit einem 12-Stunden-Tag, der zu dieser Zeit begann, war die Reise der Steine bis zu uns vor etwa zwei Sekunden zu Ende.



Die letzten drei bekannten Eisvorstöße in Europa



Gesteine, die wir auf Werla finden können:  
Vom Eis herangeschleppt:  
Porphyre (o.l.) und Granite (o.r.) aus dem Norden

Von der Oker aus dem Harz herantransportiert:  
schwarze Kieselschiefer, auch Lydite genannt (u.)